

### Zur Entwicklungsgeschichte der Najaden.

Von Prof. Oskar Schmidt in Krakau.

(Mit IV Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 11. October 1855.)

Von den älteren Beobachtungen über die Entwicklung der Najaden (*Unio* und *Anodonta*) sind die von Carus in den Nov. Act. Acad. Leop. Car. vol. 10. 1832, die brauchbarsten, während bekanntlich einige Jahre später dem sonst so verlässlichen Quatrefages<sup>1)</sup> über dem, was er sah, die Phantasie durchging, so dass er die jungen Anodonten als wahrhaftige Doppelwesen beschrieb und ihnen Organe andeutete, die sie während des Aufenthaltes in den Kiemen nie besitzen.

Nächst v. Siebold hat besonders Rud. Leuckart<sup>2)</sup> das Verdienst, dieser Entwicklung den Nimbus des Wunderbaren abgestreift und den Versuch gemacht zu haben, nachzuweisen, wie sie in den Grundzügen mit dem übereinstimme, was man sonst über die Entwicklung der Lamellibranchiaten weiss. Er findet sogar „im Wesentlichen eine gleiche typische Anordnung mit den Gasteropoden“, ein Ausspruch, wozu ihn wohl besonders die Anwesenheit eines rudimentären Segels bei der, wie es scheint, allein von ihm beobachteten *Anodonta intermedia* veranlasste. Auf diese Art bezieht sich ohne Zweifel die Abbildung in dem citirten grössern Werke S. 675, wo sie mit dem, mit einem sehr ausgeprägten Segel versehenen Embryo von *Cardium* (nach Lovén) zusammengestellt ist.

An den Angaben, welche Leuckart über *Anodonta intermedia* macht, habe ich, so weit sie eben nur diese Art angehen, einige indif-

1) Sur la vie interbranchiale des petites Anodontes. Annal. des scienc. nat. T. 4 o. 5. 1831 und 1836.

2) Morphologie der wirbellosen Thiere. 1848, S. 163 ff. und in der anat.-physiol. Übersicht des Thierreichs. 1852, S. 675 f.